

(Wöchentlich für die Städte a Mal.)

Dels, Bernstadt, Juliusburg, Hundsfeld und Festenberg.
 (Redaction, Schnellpressen-Druck und Verlag von A. Ludwig in Dels.)

Theater in Dels.

Donnerstag, den 21. Oktober 1858:

„Der Vetter“, Lustspiel in 3 Akten, von Benedix. — Hierauf: „Magisters Perücke“, Posse in 1 Akt von Görner.

Freitag, den 22. Oktober 1858:

Zum ersten Male:

„Die Dame in Paris und der Schusterjunge von Lyon“, Lustspiel in 5 Abtheilungen.

Thomas.

Thalia.

Sonnabend, den 23. Oktober o., Abends 7½ Uhr, Versammlung der Mitglieder im Schießhause. — Schriftliche Meldungen werden bis obigen Abend angenommen.

Dels, den 20. Oktober 1858.

Der Vorstand.

Auktions-Anzeige.

Sonnabend, den 23. Oktober d. J., von Vormittags 9 Uhr an, sollen in meinem Hause, am Ringe hier selbst, Meubles, Hausgeräthe, verschiedene Kasten, eiserne und kupferne Backbleche, kupferne Geschirre, Pfefferkuchler-Geräthschaften etc., gegen baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden.

Dels, den 18. Oktober 1858.

Die verw. Pfefferkuchler
Hoffmann.

Eine Windmühle oder eine Kretscham-Nahrung wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. — Nähere Auskunft ertheilt Herr Buchdruckerei-Besitzer Ludwig in Dels.

Ein junger Mann, welcher Mitbewohner einer meublirten Wohnung werden will, erfährt das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Ein Flügel-Instrument ist zu verkaufen in dem Hause Ring No. 379.

Zwei Mädchen, die das Putzmachen erlernen wollen, können sich bald melden bei Maria Bogtmann in Dels.

In dem Hause des Herrn Kreis-Richter Liebe vor dem Louisen-Thor ist eine Stube mit zwei Kammern, für den jährlichen Miethszins von 14 Thalern, zu vermieten und bald oder Neujahr zu beziehen. Näheres ist im Hause daselbst zu erfragen.

Eine junge, gute Muskuh steht bei mir zum sofortigen Verkauf. Auch habe ich noch einige Schock Stroh billig zu verkaufen.

Ernst in Spahlig.

Etablissements-Anzeige.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Plage mit heutigem Tage eine

Colonial-Waaren-, Wein-, Tabak- und Cigarren-Handlung

unter der Firma:

Julius Lehmann

eröffnet habe.

Indem ich mich dem geneigten Wohlwollen bestens empfehle, werde ich stets bemüht sein, das mir gütigst zu schenkende Vertrauen durch strengste Reellität zu rechtfertigen.

Dels, den 12. Oktober 1858.

Julius Lehmann.

Anzeigen aus Bernstadt.

Privatanzeigen aus Bernstadt wolle man gefälligst an den Kaufmann Herrn G. Meidner bis spätestens Sonntag, Dienstag u. Donnerstag zur weiteren Veranlassung einsenden.

Ich wohne jetzt Ranslauer Straße No. 75.

Kirsch,
Zimmer-Meister.

Bekanntmachung.

Die Besitzer der sogenannten Mollmühle hier selbst, **H. Jaffa & Block** zu Bernstadt, beabsichtigen statt eines deutschen Mahl- und Spizganges einen neuen ameritanischen Mahl- und Spizgang einzurichten.

Auf Anweisung der Königl. Regierung und in Gemäßheit des § 29 der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845, wird dies Vorhaben hierdurch mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen dagegen binnen vier Wochen präklusivischer Frist bei der unterzeichneten Polizei-Verwaltung, woselbst Zeichnung und Erläuterungs-Bericht zur Einsicht liegen, anzubringen.

Borstadt Bernstadt, den 18. Oktober 1858.

Die Polizei-Verwaltung.

Holz-Preise von J. A. Trautwein.

Birken-Leibholz I. à Rftr. incl. Fuhr. 5 rthl.	25	sg.
Birken-Mittelholz	4	10
Erlen-Leibholz I.	4	15
II.	4	—
Erlen-Astholz	3	10
Kiefern-Leibholz I.	4	15
II.	4	—
Fichten-Leibholz I.	4	10
Birken-Reisig à Schock	1	15
Kiefern-Reisig	1	5

Auktions-Anzeige.

Sonntag, den 24. dieses Monats, Nachmittags um 3 Uhr, sollen auf dem Dominium **Woitzdorf** 120 bis 140 Stück fette **Brack-Schöpfe** gegen gleich baare **Bezahlung** meistbietend versteigert werden.

Von jetzt ab sind wieder fette Karpfen bei mir zu haben.

G. Malich, Fischer.

Anzeigen aus Hundsfeld.

Privatanzeigen aus Hundsfeld wolle man gefälligst an den Hr. Bürgermeister **Schulz** bis spätestens Sonntags, Dienstags u. Donnerstags zur weitem Veranlassung einsenden.

Ein tüchtiger Haushälter, welcher polnisch spricht und Soldat gewesen ist, kann bei dem Gastwirth **Herrn Galle** zu Hundsfeld sofort ein Unterkommen finden.

Anzeigen aus Festenberg.

Privatanzeigen aus Festenberg wolle man gefälligst an den Hr. Bürgermstr. **Hagemann** bis spätestens Sonntags, Dienstags und Donnerstags zur weiteren Veranlassung einsenden.

Bekanntmachung.

Am 28. huj., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen im hiesigen Dominal-Gehöfte 168 Stück fette **Brack-Schafe**, 5 Stück **Brack-Ochsen**, 5 Stück **Brack-Rühe** und ein alter fetter **Bullen** bestbietend, gegen gleich baare **Bezahlung** verkauft werden. Käufer werden hierzu eingeladen.

Goschütz, am 12. Oktober 1858.

Freiandesherrliche Amts-Verwaltung.

Gemeinnütziges.

Wachs und Harze behufs der Fertigung künstlicher Früchte zu färben, wendet man **Bleiweiß, Cochenille, Ultramarin, Kobalt, Berliner Blau, Chrom, Neapelgelb** und **Ocher** an. Grün und Violet werden durch Mischung dargestellt. Die anzuwendenden Farben werden zuvor mit **Citronenöl** fein verrieben und dann dem geschmolzenen **Wachs** oder **Harz** zugemischt.

Manchem unserer geehrten Leser und Leserinnen wird vielleicht die Mittheilung eines alten Hausmittels angenehm sein, um das so unangenehme **Ausspringen** der Haut an den Händen bei rauher Witterung abzuwenden. Man löse ein **Kaffee-Löffelchen** voll **Myrrhen-Extrakt** (in der Apotheke zu haben) in einer Tasse voll heißen Wassers, unter tüchtigem Umrühren auf, und wasche hiermit täglich einigemal die Hände. Wenn sie geheilt sind, so gebraucht man noch einige Zeit folgende **Handpomade**: Man nimmt 6 Loth weißes **Wachs** mit 2 Löffel voll **Johannisöl** und hebt es auf. Wenn die Hände gut abgetrocknet sind, so reibe man sie mit dieser Mischung täglich gehörig ein und trockne sie mit einem feinen Tuche völlig ab. — Um die **Frostbeulen** zu vertreiben, wird eine Einreibung der kranken Stellen mit einer Mischung gleicher Theile **Kampferspiritus** und **Terpentinöl**, oder am besten mit rothem **Steinöl** (**Oleum Betrae**), zum dritten Theil mit ägendem **Saliafgeist** versetzt, anempfohlen.

Schon vor längerer Zeit enthielt die **Petersb. Zeitung** ausführliche Mittheilungen über das in **Rasan** und anderen Orten bereite sogenannte **Fischpulver**. Dieser neue Industriezweig mag nicht allein sehr große Annehmlichkeit für eine Bevölkerung bieten, die bei strenger Beobachtung der vorgeschriebenen Fastenordnung während mehr als 26 Wochen im Jahre dem Genuße des Fleisches entsagen muß, sondern derselbe ist offenbar auch für die Verproviantirung der russischen Heere von großer Bedeutung, da das Volumen des Präparates sehr ge-

ring im Vergleich zu dem Rohstoffe ist. Das Verfahren besteht einfach in einem Darren, Pulvern und Sieben des **Fischfleisches**. Bei den ordinären Sorten werden die ganzen Fische sammt Gräten und Schuppen in **Trockenöfen** gedarrt und später zerstampft; bei den feineren dagegen werden mindestens die **Fischköpfe** von dieser Proceßur ausgenommen, wodurch zugleich eine milder fette Speise erhalten wird. Nachdem das **Fischpulver** mit Wasser ausgelaugt ist, kann durch die verschiedensten Zusätze, als: **Gewürze, Mehl u. s. w.**, jede beliebige Speise bereitet werden. Als größte Delikatesse gilt das aus frischen **Staulbarsen, Barsen** und **Büffelstinten** bereite Pulver; jedoch auch **gesalzene** und **getrocknete Brachsen** werden in gleicher Art, aber ohne die Köpfe, verwandt. In **Astrachan** variiren die Preise je nach den verschiedenen Sorten und obwaltenden **Conjuncturen** von 1½ bis 3 **roy. S.** per **Pfund**.

Federn. Um Federn zu färben, legt man sie erst in eine **Alaunauflösung** und färbt sie alsdann in einer **Farbenbrühe**, wie Holz. Sind sie sehr fett, so müssen sie zuvor mit **Seifenwasser** oder mit einer schwachen **Lauge** gewaschen werden. — Legt man die Federn in **Wasser**, welches mit reiner **Creide** eingerührt ist, und wäscht und bleicht man sie mit diesem Wasser, so werden sie weißer, als sie je waren.

Fenster. Um Fenstercheiben zu reinigen nimmt man **feingestohene Holzsohlen** und reibt damit, um ihnen eine unvergleichliche Klarheit und Reinheit zu geben. — **Undurchsichtige Fenster** und **Spiegel** werden gereinigt, wenn man von **scharf abgeschrittenem wollenen Tuche** an einem **Stäbchen** einen **Pinzel** bildet, an dem das **Schnittende** unten ist, und nun mit feiner **Zinnasche** die Flecken **abpolirt** und hernach mit etwas **Trippel** und **Del** mittelst eines **Lebers** wieder **fein schleift**. — Damit sich durch das **Wasser** das **Quecksilber** nicht von den **Spiegeln** ablöse, muß man den Rand mit **Wachs** bekleben. Die **Schnuppen** aus der **Lichtputz** dienen auch unter einem **ledernen Lappen** sehr zur **Politur**. — Den besten **Fensterkitt** erhält man, wenn man in einem heißen **Mörser** **Buchdruckerfarbe** zu einem weichen **Teige** reibt, und die geriebene **Wasse** mit sehr fein geriebenem **Bleiweiß** (oder auch **Silberglätte**) vermischt. Mit dieser **Wasse** bestreicht man sowohl die **scharfe Seite** der **Glastafeln**, als auch den **inneren Falz** der **Fensterrahmen**. Dieser **Kitt** trocknet in wenig **Stunden** und ist und bleibt **wasser- und luftfest**.

Zum Verlage von **A. Ludwig** in **Dels** ist soeben erschienen und für 1½ **Sgr.** zu haben:

Hans Däumling, der weltberühmte Zwerg. Eine ausführliche Beschreibung seiner höchst wunderbaren **Sajaksale**, **abenteuerlichen Begebenheiten** und **großartigen Wagemüthe**. Zu angenehmer **Unterhaltung** und **großer Ergözung**.



Däumling nahm den ihm vom Kaiser übergebenen Brief und brachte die Nachricht vermöge seiner **Siebenmeilenstiefeln** schneller, als es durch **telegraphische Depesche** gelungen wäre, dem **Oberfeldherrn** in das **zweihundert Meilen entfernte Lager**.